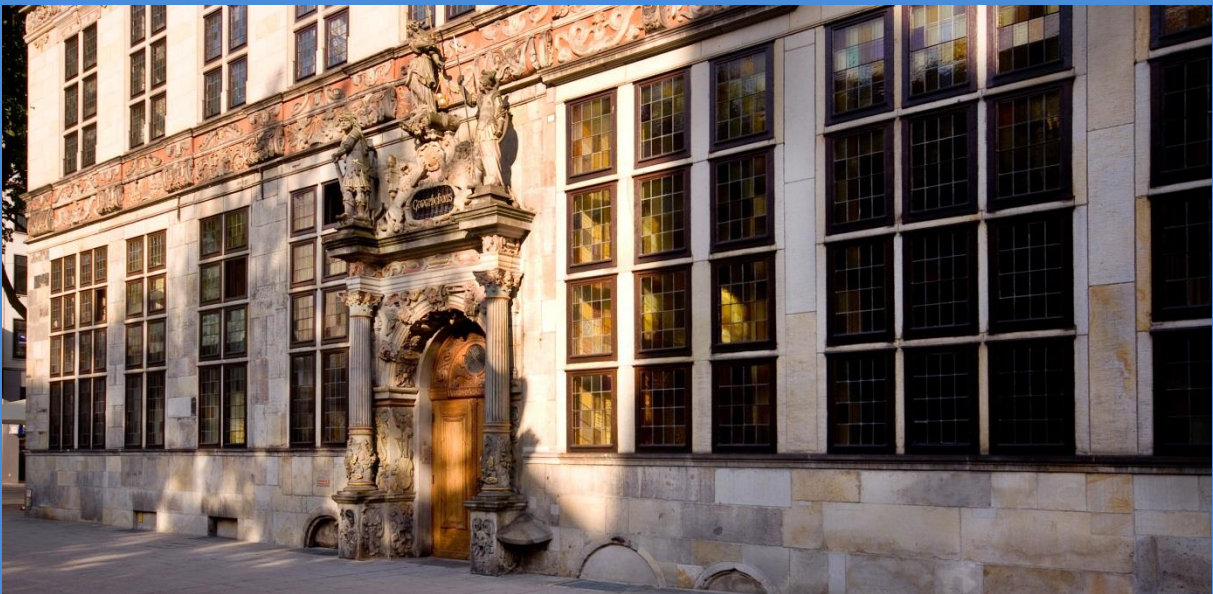




Ergebnisse der Konjunktumfrage der Handwerkskammer Bremen Frühjahr 2017





Das Bremer Handwerk mit seinen rund 5000 Betrieben und mehr als 30.000 Mitarbeitern gilt als stabilisierende Kraft auf dem hiesigen Arbeitsmarkt. Wie die bremischen Handwerker ihre Zukunft einschätzen geht aus den Antworten der Frühjahrs-Konjunktur-Umfrage der Handwerkskammer Bremen hervor.

Rund 1300 Unternehmen aus 39 Berufen (zusammengefasst in 7 Gruppen) in Bremen und Bremerhaven hat die Handwerkskammer dafür befragt und präsentiert die Ergebnisse als Teil der bundesweiten Berichterstattung des Zentralverbandes des Deutschen Handwerks (ZDH).

Informationen:

Handwerkskammer Bremen

Angelika Pfeifer

Ansgaritorstraße 24

28195 Bremen

Telefon 0421 30500-310

Telefax 0421 30500-319

E-Mail: Pfeifer.Angelika@hwk-bremen.de

Basisdaten

Auswahl nach dem Zufallsprinzip

ca. 30% aller Betriebe jedes in die Umfrage
einbezogenen Gewerbebezweiges

1336 Unternehmen wurden befragt

davon 220 Unternehmen aus Bremerhaven
(16%)

246 Unternehmen haben teilgenommen
(18%), 60 davon aus Bremerhaven (25%)

Zuordnung der Gewerke

Bauhauptgewerbe

Maurer- und Betonbauer

Zimmerer

Dachdecker

Straßenbauer

Gerüstbauer

Ausbaugewerbe

Maler und Lackierer

Klempner

Installateur u- Heizungsbauer

Elektrotechniker

Tischler

Raumausstatter

Glaser

Fliesen-, Platten- u. Mosaikleger

Stuckateure

KFZ-Gewerbe

Karosserie- u. Fahrzeugbauer

Kraftfahrzeugtechniker

Lebensmittelgewerbe

Bäcker

Konditoren

Fleischer

Gesundheitsgewerbe

Augenoptiker

Zahntechniker

Hörgeräteakustiker

Orthopädietechniker

Orthopädieschuhmacher

Zuordnung der Gewerke

Handwerke für den gewerblichen Bedarf

Feinwerkmechaniker
Elektromaschinenbauer
Landmaschinenmechaniker
Kälteanlagenbauer
Metallbauer
Gebäudereiniger
Informationstechniker
Schilder- und
Lichtreklamehersteller

Personenbezogene Dienstleistungen

Friseure
Schuhmacher
Uhrmacher
Damen- und Herrenschnneider
Fotografen
Textilreiniger
Kosmetiker

Stabiles Wachstum im Bremischen Handwerk

Die Konjunktur entwickelt sich für das Bremische Handwerk weiterhin solide auf gutem Niveau. 85 % der befragten Betriebe beurteilen die Geschäftslage als gut oder befriedigend. Die Zahl der Betriebe, welche eine gute Geschäftslage attestieren, ist im Vergleich zum Frühjahr 2016 gestiegen: Über ein Viertel der Betriebe bezeichneten die aktuelle Geschäftslage als gut. Stabilität zeigt sich auch in der Entwicklung der Personalsituation. Mehr als 90 % der Betriebe geben einen unveränderten oder gestiegenen Personalbestand an. Diese Angaben sind gegenüber dem Frühjahr des Vorjahres nahezu unverändert. Trotz leicht verhaltender Umsatzentwicklung konnten 15 % der Betriebe eine Umsatzsteigerung berichten. Der Auftragsbestand hat sich im Vergleich zum Frühling im Vorjahr kaum verändert. Leicht zugenommen hat mit 23 % der Anteil der Betriebe, die eine Steigerung der Aufträge meldeten. Eine deutlich positive Entwicklung zeigt sich bei der Höhe der Verkaufspreise. Hier konnten 14 % der befragten Betriebe (Frühjahr 2016: 9 %) eine Preissteigerung durchsetzen. Insgesamt konnten 88% der Betriebe den Preis stabil halten oder steigern. Die getätigten Investitionen sind nahezu unverändert auf gutem Niveau stabil geblieben. Die Anzahl der Betriebe, die weniger investierten ist dabei im Vergleich zum Frühjahr des Vorjahres leicht gesunken. Die Handwerksbetriebe in Bremen gehen von einer Fortsetzung des stabilen Wachstumskurses aus. Mehr als ein Drittel prognostiziert eine Verbesserung der Geschäftslage. Die zukünftige Beschäftigungssituation wird nahezu unverändert gegenüber dem Frühjahr des Vorjahres eingeschätzt. 94 % der Betriebe gehen von einem gleichbleibenden oder gewachsenen Personalbestand aus. Positiv haben sich die Zukunftsaussichten hinsichtlich der Umsätze und der Auftragseingänge entwickelt. In beiden Bereichen gehen mehr Betriebe von einem künftigen Anstieg aus als im Frühjahr des Vorjahres. So prognostiziert knapp ein Drittel der Betriebe eine Zunahme der Auftragseingänge. Eine ähnlich positive Tendenz zeichnet sich bei der zukünftigen Verkaufspreisentwicklung ab. 16 % der Betriebe (Frühjahr 2016: 13 %) rechnen mit einer Steigerung. Die gute Ausgangslage führt auch zu höherer Investitionsbereitschaft: 87 % der befragten Betriebe gehen von zukünftig höheren oder unveränderten Investitionen aus. Im Frühjahr des Vorjahres war dies nur bei 78 % der Fall.

Geschäftslage, -erwartungen und Konjunkturindikator Handwerkskammer Bremen

(Saldo aus Positiv- und Negativmeldungen, Indikator = Mittelwert aus „Lage“ und „Erwartung“)

	Lage	Erwartung	Konjunkturindikator Handwerk
Herbst 2013	+ 3,5	+ 0,9	+ 2,2
Frühjahr 2014	+ 12,7	+ 22,8	+17,8
Herbst 2014	+ 17,2	+ 16,2	+16,7
Frühjahr 2015	+ 4,3	+ 15,7	+ 10
Herbst 2015	+ 20,8	+ 19,6	+ 20,2
Frühjahr 2016	+ 10,7	+ 24,3	+ 17,5
Herbst 2016	+ 32,2	+ 20,8	+ 26,5
Frühjahr 2017	+ 11,9	+23,3	+ 17,5

Konjunkturmerkmale

Geschäftslage

Das Handwerk in Bremen zeigt sich weiterhin stabil auf hohem Niveau.

85 Prozent der teilnehmenden Unternehmen sind mit ihrer aktuellen Geschäftslage zufrieden.

Insgesamt 32 Prozent rechnen für das kommende halbe Jahr mit einer Verbesserung der Geschäftslage (Frühjahr 2016: 25 Prozent), über 90 Prozent gehen von einer positiven Entwicklung aus.

Beschäftigung

Nach wie vor ist das Handwerk im Land Bremen ein entscheidender Akteur am Arbeitsmarkt . 91 Prozent der Betriebe meldeten konstante Beschäftigtenzahlen. Dies hat sich im Vergleich zum Frühjahr 2016 nicht verändert. 94 Prozent der befragten Betriebe gehen zukünftig von einer unveränderten oder aufgestockten Personaldecke aus. Die Zahl der Betriebe, die einen Personalabbau prognostizieren ist im Vergleich zum Frühjahr 2016 leicht zurückgegangen.

Konjunkturmerkmale

Umsatz

Die Umsätze entwickeln sich im Vergleich zum Frühjahr des Vorjahres verhalten, dennoch konnten 15 Prozent der Betriebe eine Umsatzsteigerung melden.

Deutlich positiver ist die Entwicklungsperspektive: 91 Prozent der Befragten gehen von stabilen oder künftig steigenden Umsätzen aus.

Preisniveau

Aktuell konnten 14 Prozent höhere Verkaufspreise durchsetzen (Frühjahr 2016: 9 Prozent). Deutlich weniger Betriebe mussten hingegen sinkende Preise verzeichnen (12 Prozent statt 16 Prozent im Frühjahr 2016). Zukünftig gehen 92 % und damit mehr Betriebe als im Frühjahr des Vorjahres, von steigenden Verkaufspreisen aus.

Investitionen

Die Investitionstätigkeit ist gestiegen. 85 Prozent der Betriebe haben in gleichem Umfang oder auch mehr investiert. 87 Prozent planen dies für das nächste halbe Jahr.

Konjunkturmerkmale

Betriebsauslastung

Zu Jahresbeginn musste die Kapazitätsauslastung leicht nach unten korrigiert werden. Die Anzahl der Betriebe, die eine Auslastung von über 70 Prozent angeben hat sich jedoch im Vergleich zum Frühjahr 2016 insgesamt nicht verändert und liegt stabil bei 72 Prozent. Eine Auslastung von über 100 Prozent konnten sogar im Vergleich mehr Betriebe attestieren.

Auftragsentwicklung

Die Auftragslage wird verhalten beurteilt. Dennoch gaben 81 Prozent der Betriebe gestiegene oder unveränderte Auftragszahlen an.

Deutlich positiv wird die Auftragsentwicklung prognostiziert: Nahezu ein Drittel der Betriebe rechnet mit einer Steigerung (Frühjahr 2016: 25 Prozent).

Umfrageergebnisse im Einzelnen *

In % der befragten Betriebe	Frühjahr 2017	Herbst 2016	Frühjahr 2016	Herbst 2015	Frühjahr 2015
Geschäftslage					
gut	26,3	38,4	23,9	32,3	22,8
befriedigend	59,3	55,4	63,0	56,2	58,7
schlecht	14,4	6,2	13,2	11,5	18,5
Beschäftigte					
zunehmend	10,9	21,5	12,1	19,6	10,5
konstant	79,5	67,8	78,7	74,3	79,0
abnehmend	9,6	10,7	9,2	6,1	10,5
Kapazitätsauslastung **	82,72 %	85,77 %	83,22 %	84,89 %	82,25 %
Auftragsbestand					
gestiegen	23,1	31,5	21,8	27,1	19,9
unverändert	58,0	58,8	63,7	60,0	56,0
gesunken	18,9	9,7	14,5	12,9	24,1
Preisentwicklung					
gestiegen	14,3	13,9	9,0	8,0	10,6
konstant	73,8	77,3	74,7	79,3	72,9
gesunken	11,8	8,8	16,3	12,7	16,5
Umsatzentwicklung					
gestiegen	14,6	30,3	16,1	34,1	16,1
konstant	63,2	59,7	64,4	52,8	54,7
gesunken	22,2	10,1	19,5	13,1	29,2
Investitionen					
gestiegen	15,6	21,0	14,9	10,6	13,4
konstant	69,2	68,7	68,5	72,9	65,1
gesunken	15,2	10,3	16,6	16,4	21,5

*) Basis 244 auswertbare Fragebögen

**) Durchschnittliche Kapazitätsauslastung der befragten Betriebe

Erwartungen für die nächsten 6 Monate *

In % der befragten Betriebe	Frühjahr 2017	Herbst 2016	Frühjahr 2016	Herbst 2015	Frühjahr 2015
Künftige Geschäftslage					
gut	32,0	25,4	31,3	28,0	27,8
befriedigend	59,3	70,0	61,7	63,6	60,1
Schlecht	8,7	4,6	7,0	8,4	12,1
Beschäftigte werden					
zunehmen	9,2	9,6	12,9	9,8	11,3
konstant bleiben	84,5	84,9	82,2	83,2	81,4
Abnehmen	6,3	5,4	5,0	7,0	7,3
Auftragsbestand wird					
steigen	29,3	21,8	24,7	25,0	25,9
unverändert bleiben	60,3	65,5	63,6	60,4	59,8
sinken	10,5	12,6	11,7	14,6	14,3
Preise werden					
steigen	15,5	11,3	13,4	9,9	8,5
konstant bleiben	76,5	78,2	74,4	77,0	79,3
sinken	8,0	10,5	12,2	13,1	12,2
Umsatzentwicklung wird					
steigen	28,2	21,9	26,7	25,2	27,5
konstant bleiben	63,0	68,8	65,4	62,6	60,8
sinken	8,8	9,3	7,8	12,1	11,7
Investitionen werden					
steigen	13,8	11,0	16,8	11,7	12,0
konstant bleiben	72,8	72,9	61,3	71,8	64,0
sinken	13,4	16,1	21,8	16,4	24,0

Details für die Gewerkegruppen

Bau

Das Bauhandwerk konnte die gute Bewertung der Geschäftslage gegenüber dem Vorjahr weiter ausbauen. Aktuell sind 84 Prozent der Betriebe mit der Geschäftslage zufrieden (Frühjahr 2016: 79 Prozent). 74 Prozent (Frühjahr 2016: 72 Prozent) der Unternehmen konnten unveränderte oder gestiegene Umsätze verzeichnen. Die Auftragslage ist gegenüber dem Frühjahr 2016 unverändert.

Die Zukunftserwartungen sind im Vergleich zum Frühjahr 2016 unverändert gut, 93 Prozent rechnen mit einer gleichbleibenden oder verbesserten Geschäftslage. Die Anzahl der Betriebe, die eine positive Entwicklung der Verkaufspreise sowie der geplanten Investitionen prognostizieren, hat im Vergleich zum Vorjahr noch zugenommen.

Ausbau

Die Geschäftslage wird aktuell ein wenig verhaltener beurteilt als im Vorjahr. Dennoch sind 87 Prozent mit der Geschäftslage zufrieden (Frühjahr 2016: 90 Prozent). Die Beschäftigungsquote entwickelt sich jedoch positiv. Aktuell geben 92 Prozent an, unveränderte oder steigende Mitarbeiterzahlen zu haben (Frühjahr 2016: 86 Prozent). 90 Prozent der Betriebe konnten unveränderte oder höhere Verkaufspreise durchsetzen.

Deutlich mehr (41 Prozent) Betriebe als im Frühjahr des Vorjahres (28 Prozent) erwarten künftig eine verbesserte Geschäftslage.

Dementsprechend geht auch ein Drittel der Betriebe von steigenden Umsätzen aus (Frühjahr 2016: 20 Prozent) und ebenso von einer verbesserten Auftragslage (aktuell 33 Prozent, im Vorjahr 20 Prozent).

Details für die Gewerkegruppen

Gewerke für den gewerblichen Bedarf

Die Bewertung der Geschäftslage muss leicht nach unten korrigiert werden. 92 Prozent der Betriebe geben an, mit der aktuellen Lage zufrieden zu sein (Frühjahr 2016: 100%). Die Anzahl der Betriebe, die einen Anstieg der Investitionstätigkeit meldete hat sich im Vergleich zum Frühjahr 2016 (10 Prozent) auf 18 Prozent erhöht. Gleiches Zahlenverhältnis zeigt sich bei der Frage nach getätigten Investitionen. Auch, wenn nicht mehr alle Befragten eine unveränderte oder verbesserte Geschäftslage prognostizieren, bleibt die Perspektive solide. Zukünftig rechnen 15 Prozent mit einer Steigung der Verkaufspreise und auch die Umsatzprognose hat sich im Vergleich zum Vorjahr leicht verbessert.

KFZ

Eine deutliche Verbesserung der Geschäftslage zeigt sich im KFZ-Sektor. 36 Prozent beurteilen diese als „gut“ (Frühjahr 2016: 10 Prozent). Ein Viertel der Befragten konnten steigende Umsätze verzeichnen. Auch die Auftragslage hat sich verbessert. Aktuell geben 81 Prozent der Betriebe eine gestiegene oder unveränderte Auftragslage an (Frühjahr 2016: 76 Prozent).

Ebenso positiv ist die Zukunftsprognose: Trotz etwas verhaltener Beurteilung der zukünftigen Geschäftslage prognostizieren alle befragten Betriebe unveränderte oder steigende Mitarbeiterzahlen und Verkaufspreise bei steigenden Auftragszahlen. In Anbetracht dessen planen alle Befragten die Investitionstätigkeit zukünftig zu steigern oder unverändert zu belassen.

Details für die Gewerkegruppen

Nahrung

Die aktuelle Geschäftslage wird von 91 Prozent der Betriebe als zufriedenstellend beurteilt (Frühjahr 2016: 77 Prozent). Dabei konnten Auftragsbestände und Preise deutlich gesteigert werden. Alle Befragten gaben an, unveränderte oder gestiegene Verkaufspreise einzunehmen. Die Zahl der Betriebe, die einen Auftragsrückgang beklagten hat sich im Vergleich zum Frühjahr 2016 mehr als halbiert. Die Erwartungen sind dementsprechend gut: Alle Betriebe prognostizieren eine unveränderte oder verbesserte Geschäftslage. Dem angepasst sind auch die Umsatzerwartungen gestiegen. Aktuell rechnen 36 Prozent mit künftig höheren Umsätzen (Frühjahr 2016: 22 Prozent).

Gesundheitshandwerke

Hier zeigt sich eine signifikante Verbesserung der Geschäftslage. 94 Prozent der Betriebe melden eine unveränderte oder positive Entwicklung (Frühjahr 2016: 80 Prozent). Im Vergleich zum Vorjahr (5 Prozent) konnten deutlich mehr, nämlich 25 Prozent aller Befragten eine Preissteigerung angeben. Ebenso ist die Zahl der Betriebe, die höhere Investitionen getätigt haben von 21 Prozent im Frühjahr 2016 auf aktuell 31 Prozent gestiegen. Die perspektivische Beurteilung der Geschäftslage zeigt sich verhalten, dennoch gehen alle Betriebe von einem unveränderten Personalbestand aus und planen leicht steigende Investitionen.

Personenbezogene Dienstleistungen

Trotz leicht getrübter Beurteilung der Geschäftslage konnten auch hier mehr Betriebe (18 Prozent) als im Vorjahr (14 Prozent) eine Preissteigerung geltend machen. Die Prognose entspricht der aktuellen Beurteilung, doch sind weder Investitionsrückgang noch Personalabbau geplant.

Details für die Gewerkegruppen

I Quartal 2017	Bau	Ausbau	Gewerbl. Bedarf	KFZ	Nahrung	Gesundheit	Pers. Dienstleistungen
Geschäftslage							
gut	18,4	32,7	30,6	35,5	8,3	11,8	18,2
befriedigend	65,8	53,5	61,6	47,1	83,3	82,4	50,0
schlecht	15,8	13,9	8,3	17,6	8,3	5,4	31,8
Beschäftigte							
zunehmend	5,3	10,8	25,7	12,5	0,00	6,3	4,8
konstant	76,3	81,4	68,8	81,3	90,9	81,3	85,7
abnehmend	18,4	7,8	5,7	6,3	9,1	12,5	9,5
Kapazitätsauslastung							
bis 50 %	7,9	5,0	2,8	6,2	10,0	14,3	13,6
51 – 80 %	34,2	33,0	44,4	68,8	70,0	50,0	72,7
81 % u. mehr	57,9	62,0	52,8	25,0	20,0	35,7	13,6
Auftragsbestand							
gestiegen	23,7	24,5	41,7	18,8	9,1	0,00	10,5
unverändert	55,3	54,9	50,0	62,5	81,8	75,5	63,2
gesunken	21,1	20,6	8,3	18,8	9,1	25,0	26,3

Details für die Gewerkegruppen

I Quartal 2017	Bau	Ausbau	Gewerbl. Bedarf	KFZ	Nahrung	Gesundheit	Pers. Dienstleistungen
Umsatzentwicklung							
gestiegen	15,8	10,9	33,3	25,0	9,1	0,0	4,8
konstant	57,9	69,3	58,3	56,3	45,5	68,8	61,9
gesunken	26,3	19,8	8,3	18,8	45,5	31,3	33,3
Investitionen							
gestiegen	7,9	16,7	17,6	18,8	18,2	31,3	5,0
konstant	55,3	72,5	70,6	75,0	72,7	62,5	75,0
gesunken	36,8	10,8	11,8	6,2	9,1	6,2	20,0
Auftragseingang wird							
steigen	34,2	33,3	25,0	37,5	0,0	18,8	23,8
gleich bleiben	50,0	57,8	66,7	56,3	90,0	75,0	57,1
sinken	15,8	8,8	8,3	6,2	10,0	6,2	19,0

Wirtschaftliche Situation und Risiken

Prognose

- Belebung der Konjunktur seit Jahresbeginn
- Kräftige Binnennachfrage – günstige Arbeitsmarktentwicklung, gute Einkommensperspektiven, hohe Anschaffungsneigung
- Weiterhin niedrige Finanzierungskosten
- Stimmung der Unternehmen aufwärts gerichtet,
- Ausbau und Bau weiterhin mit starkem Wachstumsbeitrag
- Die positive Entwicklung am Arbeitsmarkt setzt sich fort und stärkt den privaten Konsum
- Inflationsrate weiterhin gering (niedrige Energiekosten)
- Es wird ein stärkerer Anstieg der globalen Konjunktur als 2016 erwartet.

Risiken

- Terrorgefahr / Internationale Krisenherde
- „Brexit“ mit noch unklaren wirtschaftlichen Folgen
- Politische Spannungen im Euroraum

Wirtschaftliche Situation und Risiken

Die vorgenannten Rahmenbedingungen legen gemeinsam mit den Erwartungen der Unternehmer ein gutes Fundament für eine weiterhin stabile Entwicklung im Handwerk. Positiv gestimmte Inhaber dank milder Witterung und stabiler Konjunktur

- Gestiegene Investitionstätigkeiten
- Umsätze leicht rückläufig
- Beschäftigung hat sich saisontypisch entwickelt
- Investitionsabsichten sind deutlich gestiegen
- Erwartungen weiterhin auf konjunkturelle Stabilität gerichtet
- Gute Auftragsreichweiten
- Prognostizierte Auftragseingänge unverändert auf hohem Niveau
- Zukünftig werden höhere Verkaufspreise erwartet